

Münchner-PAPS

Dezember 1998 - 15. Januar 1999

Liebe Väter, liebe Freunde und Freundinnen von Väteraufbruch München!

Hier die letzte Ausgabe des Münchner Paps in diesem Jahr. Die nächste erscheint - bedingt durch die Feiertage - erst Mitte Januar 1999. Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und für das Neue Jahr alles Gute!

Allen Vätern viel Zeit und Freude gemeinsam mit ihren Kindern !

Wir wissen meist aus eigener Erfahrung, wie kritisch diese Zeit gerade für diejenigen ist, die von ihren Kindern getrennt sind. Deshalb wollen wir beim nächsten Forum (Mittwoch 2.12. 19.30) überlegen, ob wir zusätzlich zu den hier angekündigten Veranstaltungen und Treffen noch eine besondere Weihnachtsaktion durchführen sollen. Wer daran interessiert ist, bitte im Väterbüro melden! Auf alle Fälle wird über die Feiertage das "Krisentelefon" (089) 609 3697 besetzt sein!

Wir haben eine Bitte an die, die unsere vielfältigen Aktivitäten für "Mehr Vater fürs Kind" finanziell unterstützen können. Aktive Mitarbeit in unserer Selbsthilfeinitiative wäre uns zwar noch lieber, aber wo dies aus Entfernungs- und Zeitproblemen nicht möglich ist, kann der Mitgliedsbeitrag und/oder eine Spende ein wichtiger Beitrag für die Väterarbeit in und um München sein. Der Umzug ins neue Väterbüro hat dem Verein eine Menge Geld gekostet. Auch stehen noch einige Verschönerungsarbeiten an. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, wenn die beiliegenden Überweisungsblätter entsprechende Verwendung finden würden. (Übrigens: **Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!** Bis DM 100 reicht der Überweisungsbeleg. Bei einem Betrag darüber schickt Ihnen unser Kassier gerne eine Spendenquittung!)

Es grüßen Hans, Petra und Christian aus dem Vorstand

Justizspiegel

von Rechtsanwalt Christoph Blaumer
Rondell Neuwittelsbach 8 · 80639 München

Unterhalt:

Erhält der unterhaltspflichtige Elternteil lediglich Sozialhilfe, so wird der Bedarf des unterhaltsberechtigten Kindes durch Leistung nach dem Unterhaltsvorschußgesetz bereits abgedeckt (OLG Hamm, Beschluß vom 21.01.98 - 5 UF 184/97).

Kosten für einen Umzug des unterhaltsberechtigten Ehegatten aus der ehelichen Wohnung sind grundsätzlich Sonderbedarf, den der unterhaltspflichtige Ehegatte zu bezahlen hat; etwas anderes gilt nur dann, wenn der Unterhaltsberechtigte die Umzugskosten aufgrund ausreichender finanzieller Mittel hätte ansparen können (OLG Karlsruhe, Beschluß vom 06.06.97 - 2 UF 168/96).

Selbst wenn das Einkommen eines unterhaltspflichtigen Ehegatten sich verringert hat, kann von ihm nicht verlangt werden, in eine strukturstärkere Region umzuziehen, wenn er familiäre Bindungen an seinen Wohnort hat (OLG Hamm, Urteil vom 19.11.97 - 8 UF 296/97).

Persönlichkeitsrecht und Meinungsäußerung:

Wurde ein Vater wegen sexuellen Mißbrauchs seines Kindes rechtskräftig verurteilt, so darf das Kind bei öffentlichen Stellungnahmen (z.B. in Zeitschriften oder Fernsehsendungen) den Vater unter Nennung seines Namens des sexuellen Mißbrauchs bezichtigen (Bundesverfassungsgericht, Beschluß vom 24.03.98 - 1 BVR 131/96)

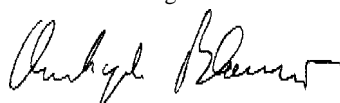
Liebe Freunde und Mitglieder des Väteraufbruchs München e.V.

zunächst darf ich Euch allen für das große Interesse und Engagement, die Belange der Väter, Familien und Kinder zu fördern, danken. Besonderes Lob und Anerkennung möchte ich dabei für den nimmer müden Vorstand und alle mitorganisierenden Personen aussprechen. Auf dieser Basis wird der Verein sicherlich auch im kommenden Jahr seine Bedeutung in der Öffentlichkeit verstärken können. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern frohe Weihnachtsfeiertage und ein friedliches, erfolgreiches Jahr 1999.

Schließlich möchte ich Euch noch darauf aufmerksam machen, daß mein Büro in 1999 eine neue Anschrift hat, welche lautet:

RA Christoph Blaumer
Zenettstraße 7
80337 München
Telefon (089)7472240
Telefax (089)7472411

Mit besten Vätergrüßen



PRESSEMITTEILUNG des Verlages „Triga“

„O Du mein Kind! Wie sehne ich mich nach dir! Ich wär' so gern dein Vater gewesen.“ So schließt ein Gedicht, geschrieben von einem Vater als Reaktion auf die Ablehnung seines Antrages auf Umgangsrecht mit dem Sohn.

Sehnsucht, Wut, Ohnmacht, Bitterkeit, Trauer: das sind die Gefühle, die in der Lebenssituation, die durch Trennung und Scheidung geprägt sind, freigesetzt werden. In ganz persönlichen Berichten erzählen in diesem Buch elf Väter in aller Offenheit von ihren Empfindungen, von ihrer Sehnsucht nach den Kindern, die sie lieben und vermissen, von ihrer Wut auf die Frau, die ihnen das Zusammensein mit den Kindern erschwert oder unmöglich macht, von ihrer Ohnmacht gegenüber den Institutionen, die ein Gesetz vertreten, das sie als ungerecht und einseitig die Frau bevorzugend empfinden, von ihrer Bitterkeit, zu erkennen, daß sie finanziell ausgenutzt werden, ihnen im Gegenzug jedoch keinerlei Rechte eingeräumt werden, von ihrer Trauer über den Verlust der Familie.

Die Betroffenen zeigen ihre Verletztheit, manche gestehen sich ein, daß auch sie anderen Verletzungen zugefügt haben. Doch ganz bewußt liegt der Schwerpunkt einseitig auf der Perspektive des Mannes und Vaters. Das mag bisweilen zu Widerspruch herausfordern, bietet jedoch gleichzeitig die Chance, zu einem besseren Verständnis zu gelangen. Die einzelnen Schilderungen sind authentisch, sie geben zum Teil persönliche Briefe oder Auszüge aus dem Schriftwechsel mit Jugendämtern und Gerichten wieder. Die anonym bleibenden Väter unterscheiden sich in Alter, Herkunft und Lebensumständen, gemeinsam ist ihnen die Resignation, die sie hinsicht-

lich der derzeitigen Situation im Scheidungs- und Sorgerecht entwickelt haben.

Im zweiten Teil des Buches beleuchtet der Herausgeber - selbst ein „geschiedener Vater“ und Autor eines der Beiträge - auf dem Hintergrund der elf Fälle die Bedeutung von Trennung und Scheidung für Väter, Mütter und Familien. Dabei kommt er zu der Einschätzung, daß das Umgangs- und Sorgerecht dringend einer Überarbeitung bedarf oder zumindest dessen Anwendung anders geregelt werden sollte. Resümierend stellt er das Postulat auf, daß die bei jeder Trennung unvermeidlich auftretenden Konflikte durch eine Zusammenarbeit der Partner reduziert werden sollten - zugunsten der KINDER. Martin J. Davis: Scheidung von den Kindern · Betroffene Väter erzählen
ISBN 3-89774-000-1 Triga / Verlag DM 24,80
Der Autor und Herausgeber, Martin J. Davis, MA (Cabtab), studierte Sozialpsychologie in Cambridge, ist Engländer und lebt in Deutschland.
Beate Hautsch - Lektorat-

per E-mail von Peter Thiel

„Aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Unterhaltsleistungsrecht“ heißt ein informativer Aufsatz von Oberregierungsrat Christoph Gröpel aus Regensburg, in „Neue Juristische Wochenschau“ Heft 33/1998

Der Mann muß wohl irgendwie scheidungs-geschädigt sein, vielleicht ohne Vater aufgewachsen, denn er schreibt z.B.

„das öffentlich-rechtliche Unterhaltsleistungsrecht will Kindern, die nur von einem Elternteil betreut werden und deren anderer Elternteil sich seinen bürgerlich rechtlichen Unterhaltspflichten entzieht, wirtschaftlich helfen.“ - oder - „es ist ein bedauerndes Phänomen, daß sich eine zunehmende Zahl von Eltern - insbesondere von Vätern - ihren bürgerlich rechtlichen Unterhaltspflichten entzieht. In nicht seltenen Fällen geschieht dies dadurch, daß Mütter mit ihren minderjährigen Kindern gleichsam „über Nacht“ verlassen werden, indem der Vater unbekannt verzieht oder in anderer Weise „untertaucht“ - oder - „die Ursachen für diesen rapiden Anstieg (der Unterhaltsvorschußleistungen) liegen teils ..., teils ..., darüber hinaus wird man im Zuge um sich greifender Individualisierungstendenzen auch einen gewissen Verfall moralischer Werte, insbesondere familiärer Werte vermuten dürfen.“ Trotz der Probleme des Mannes mit „Individualisierungstendenzen“ und „untertauchenden Vätern“ ein sehr informativer Artikel zum Unterhaltsvorschuß bzw. zur Sozialhilfe bei fehlender Unterhaltszahlung.
Gruß von Peter Thiel, VAFK Schleswig-Holstein



Seidlvilla,
das Haus für Schwabing
Nicolaiplatz 1b · 80802 München

**Kinder- und Jugend
KULTUR
WERK
STATT**
Seidlvilla

„Alle Jahre wieder“

Freitag/Samstag, 11./12.12. und 18./19.12., jeweils 14.30-18.00 Uhr

...steht das Christkind vor der Tür! Alle, die noch auf der Suche nach ausgefallenen Geschenkideen sind oder noch Tips für eine neue weihnachtliche Dekoration suchen, sind herzlich eingeladen, mitzubasteln und zu werkeln. Wir helfen euch beim Packerlservice am 18.12., eure Geschenke pfiffig zu verpacken. Am Samstag, den 19.12. präsentiert euch unsere Kindertheatergruppe ihre weihnachtlichen Improvisationen, die letzten Geschenke werden fabriziert und wir feiern gemeinsam ein kleine Weihnachtsparty!

„Verfilzt und zugenäht“

Mittwoch-Samstag, 27.-30.1.99 · 14.30-18.00 Uhr
Wer sich einen ausgefallenen Hut schneiden oder endlich selbst an der Nähmaschine aktiv werden will, ist vier Tage lang herzlich eingeladen, sich auszutoben. Ums Aussehen und Wohlfühlen soll es sich drehen in der Kulturwerkstatt. Im Schönheitssalon könnt ihr es euch mit Cremes und Kosmetik gutgehen lassen und im Kindercafé gibt es natürlich nur vitaminreiche Cocktails und gesunde Naturprodukte!

**Kinder- und Jugend
KULTUR
WERK
STATT**
Pasinger Fabrik



direkt am S-Bahnhof
Pasing (Nordausgang)
Telefon (089) 8 88 88 06

Kultur- und Bildungszentrum Pasinger Fabrik
August-Exter-Straße 1 · 81245 München

„Weihnachten überall“

Weihnachten steht vor der Tür, und wohin man schaut, überall werden eifrig Geschenke gebastelt und Päckchen geschnürt. Alle, die noch auf der Suche nach tollen Geschenkideen sind oder Anregungen für die weihnachtliche Dekoration brauchen, sind herzlich eingeladen mitzumachen. In einer kleinen Ausstellung könnt ihr darüberhinaus erfahren, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird.
11.12. und 18.12.: Weihnachtsmarkt - ein Teil der hergestellten Sachen wird im Hof der Pasinger Fabrik verkauft! **2.12.-19.12., jeweils Mittwoch bis Samstag 14.30-18.00 Uhr**

„Teenie-Disco“

Einmal im Monat ist „Ravestation“, bei der Kinder und Jugendliche ihre eigene Musik auflegen, sich treffen und - natürlich - tanzen können.
4.12. · Alter 11-14 Jahre · Eintritt: DM 2,-

„Kinderkino“

Fr. 4.12. 15.00 Uhr · „Der blaue Pfeil“ · DM 2,-
Enzo d'Albo, I/CH/L 1996, 90 Min. ab 6 Jahren
Italienische Kinder haben es gut, denn sie erhalten nicht nur an Weihnachten Geschenke, sondern auch am Dreikönigstag: Alljährlich bringt die gute Hexe Befana den braven Kindern die Spielsachen, die sie sich gewünscht haben. Einmal jedoch liegt sie mit Grippe im Bett und Doktor Scarafoni, ihr Assistent, soll die Geschenke ausliefern. Aber er behält die schönen Sachen lieber für sich...

„Kindertheater“

Samstag 5.12. · 15 Uhr · „Tobis Geschenk“
Eine Weihnachtsgeschichte über einen kleinen Jungen, der sich vom Christkind ungerecht behandelt fühlt. Theaterkiste Herbolzheim, ab 6 Jahren
Samstag 12.12. · 15 Uhr · „Der gestiefelte Kater“
Die Geschichte vom gestiefelten Kater, der seinem Herrn mit Mut, List und Tatkraft zu Ansehen und Wohlstand verhilft, gespielt aus einer Mischform aus Schauspiel und Figurentheater. Faro-Theater, Veronika Degler, Bad Waldsee, ab 6 Jahren

Der Eintritt für die Theaterveranstaltungen beträgt DM 5,- für Kinder und DM 10,- für Erwachsene. Die Altersangaben sind unbedingt einzuhalten! Es empfiehlt sich, telefonisch zu reservieren unter Telefon (089) 888 88 06 (Mittwoch- Freitag, 9.30-13.00 Uhr, Mittwoch-Samstag, 14.30-18.00 Uhr). Die reservierten Karten müssen spätestens 20 Min. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.

Internet für Seidlvilla und Pasinger-Fabrik
www.minimunich.musin.de

!!!! Gesucht !!!!

Der Väteraufbruch München e.V. sucht eine funktionierende Geschirrspülmaschine für's Väterbüro. Sollte jemand so ein Teil nutzlos rumstehen haben und/oder eine spenden wollen - bitte im Väterbüro unter Telefon (089) 50 00 95 95 melden.

Adoption gegen den Willen der unehelichen Väter wieder möglich!?

Ein Vater aus Dortmund steht kurz vor der Gerichtsverhandlung und sucht Väter mit dem gleichen Problem - bitte im Väterbüro unter Telefon (089) 50 00 95 95 melden.

ISUV
ISUV/VDU
e.v. Interessensverband
Unterhalt und Familienrecht

Donnerstag, 10. 12. 1998 referiert RA Hans-Peter Peine zum Thema:

„Erfahrungen mit dem neuen Kindesunterhaltsgesetz“

Veranstaltungsort: Kolpinghaus, Lehrsaal 2, 1. Stock, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München
Beginn jeweils: 19.30 Uhr · Eintritt frei
Für Januar leider noch keine Termine verfügbar.

Gesellige Veranstaltung: Wir treffen uns jeden 4. Donnerstag eines Monats ab 18 Uhr zu einem Info-Treffs im Kolpinghaus, in der Gaststätte · Adolf-Kolping-Str. 1 im Erdgeschoß.

Organisiert und betreut wird diese Veranstaltung von Herrn Ebel und Herrn Rennebarth. Beide bieten an, daß sich Interessenten auch jeweils vor Beginn der öffentlichen Veranstaltung bereits ab 18 Uhr mit ihnen in der Gaststätte Kolpinghaus treffen können. Auch nach der öffentlichen Veranstaltung findet der Info-Treff in der Gaststätte statt.

Presseerklärung

Ich habe auf die Firma meines Mannes Rücksicht genommen - und jetzt?

Meine Kosten für Rechtsanwälte und Gerichte belaufen sich auf 92 000 Mark. Ich hatte kein Geld, aber meine Mutter hat mir das Klagen ermöglicht. Hätte ich auf meinen Zugewinnanteil verzichtet, alles meinem Mann geschenkt, wären mir wenigstens die 92 000 Mark geblieben“, zieht H. S. heute — nach Jahren des Prozessierens — resigniert Bilanz. 1977 trennte sich ihr Mann von ihr und den beiden Kindern wegen einer anderen Frau. Sie reichte die Scheidung ein, zog diese aber aus finanziellen Gründen zurück. Beide vereinbarten unter Zeugen, daß sie sich nicht scheiden lassen wollen und daß der Exmann für sie und die Kinder Unterhalt bezahlen werde.

„Wir hatten 1974 eine Firma gegründet, die überhaupt nur durch mein Erbgeld und meine Bürgschaft gegründet werden konnte. Mein Mann besaß keinen Pfennig. Trotz Vereinbarung bezahlte mein Mann von Anfang an keinen Pfennig Unterhalt. Ich mußte also auf Trennungunterhalt klagen. Bei Gericht ließ ich mich auf einen Vergleich ein. Es wurde vereinbart, daß mein Mann an die Kinder und mich einen gemeinsamen Unterhalt von 2000,- DM bezahlt plus Naturalleistungen, und ich konnte weiterhin im Haus wohnen. Mein Mann hatte sich in der Zwischenzeit schon auf dem Firmengrundstück für 1,3 Millionen ein Haus gebaut. Das monatliche Einkommen meines Mannes betrug damals ca. 20 000,- DM“, behauptet H. S. Aus Rücksicht auf die Firma ihres Mannes verzichtete sie auf Unterhaltszahlungen und die Auszahlung ihres Zugewinns. Sie ließ sich zu einem Vertrag überreden,

wonach sie mit einer Ratenzahlung des Zugewinns einverstanden sei. Aber ...

Das Anliegen von H. S. heute: „Was kann noch unternommen werden, um die Fehler der Rechtsanwälte sowie die Verfahrensfehler der Gerichte doch noch zu korrigieren? Gibt es einen Anwalt, der meinem Fall doch noch eine Chance gibt? Zumindest möchte ich andere warnen, sich mittels Vertrag über den Tisch ziehen zu lassen.“ - JL

Interesse am Fall?

Sie können Kontakt mit H. S. aufnehmen über:

ISUV-Öffentlichkeitsarbeit, Josef Linsler,

Tel. : 0931/66 38 07, Fax: 0931/66 35 46

<http://privat.schlund.de/isuv>

Väter diffamiert - Vorurteile kultiviert

Im Artikel von Marianne Quoirin - Kölner Stadt-Anzeiger vom 24. 12. 1997, "Die Weihnachts-Männer" - werden altbekannte Vorurteile gegen Väter aufgegriffen und kultiviert:

„Väter denken nur an Weihnachten an die Kinder. Deswegen haben sie ein schlechtes Gewissen und schenken viel zu viel. Väter zahlen keinen Unterhalt und an Weihnachten wollen sie dann auch noch die Kinder sehen.“

Schlimmer als die abgedroschenen Vorurteile ist die Art, wie Marianne Quoirin mit der Verzweiflung und den elementaren Gefühlen von Vätern umgeht. „**Advent, Advent der Papi flennt.**“ - Wie müssen diese zynischen Holperreime auf Väter wirken, die brav ihren Unterhalt zahlen, ihre Kinder nicht sehen und an Weihnachten überall mit sentimentaler Harmoniestimmung konfrontiert werden? Der Verband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) hatte in den letzten zwei Jahren ein Sorgentelefon für Eltern eingerichtet, denen der Umgang verweigert wurde. Daher wissen wir aus eigener Anschauung, was in Menschen, insbesondere wenn sie allein sind, ausgelöst wird, wenn sie an Weihnachten ihre Kinder nicht sehen dürfen. Diese Menschen haben einen Anspruch darauf, daß ihre Gefühle ernstgenommen werden, zumindest daß nicht darüber gespottet wird. Die Rasterung der „**Spezies Weihnachts-Väter**“, die Siegfried Willutzki, Präsident des Familiengerichtstages, in „**sieben Typen**“ einteilt, ist indiskutabel und borniert. Für einen Familienrichter und Doppelprofessor zeugen die Aussagen von geringem Einfühlungsvermögen und klischeehafter Voreingenommenheit.

Die Botschaft des Artikels müßte doch sein: Umgangsrecht ist Menschenrecht (vor allem auch der Kinder!), so steht es in der UN-Kinderkonvention, die von der Bundesrepublik unterzeichnet wurde. Wer das Umgangsrecht mißbraucht oder verweigert, beugt ein Menschenrecht. Polemik, Spott, Typisierungen sind daher unangebracht und demonstrieren eine naturrechtliche Obdachlosigkeit der Autorin. - Das Thema - Wie kann an Weihnachten das Umgangsrecht sinnvoll gestaltet werden? - hätte eine sachliche Behandlung verdient. Dazu bedarf es aber der Empathie mit den Betroffenen.

ISUV-Öffentlichkeitsarbeit - Josef Linsler

Abendzeitung · Dienstag 13.10.98

Interview mit Harro von Luxburg vom Verein

„**Humane Trennung und Scheidung**“ von Georg Thanscheidt

AZ: Seit sechs Jahren besteht der Verein „Humane Trennung und Scheidung“. Verlaufen denn Trennungen immer unmenschlich?

HARRO GRAF VON LUXBURG: Es ist leider so, daß ein gewisser Prozentsatz von Scheidungen wirklich unmenschlich abläuft. Mit der Folge, daß die Eheleute nicht mehr in der Lage sind, als Eltern zu kooperieren. Wenn sie weiter streiten, nehmen die Kinder sicher Schaden.

Was für Schäden sind das?

Wenn die Kinder zum Beispiel erleben, der Vater holt sie ab und die Eltern fangen an zu streiten, ist das sehr belastend. Kinder können damit umgehen, daß die Eltern getrennt sind. Wenn klar ist: Wir bleiben eure Eltern.

Und Sie vermitteln, wie so etwas gehen kann?

Wir versuchen, daß die Paare faire Vereinbarungen treffen, sich über Unterhalt für Kinder und Ehefrau zu einigen. Und bei wem die Kinder leben, das ist das Allerwichtigste.

Sie fordern von den Betroffenen nicht tatenlos zuzusehen. Was fordern Sie?

Daß die, die in Scheidung leben, versuchen, selbst klar zu kommen - die Erledigung ihrer Probleme nicht Anwälten und Richtern überlassen.

Sie wollen sich selbst als Anwalt arbeitslos machen?

Ich persönlich will, daß die Leute sich einigen. Es geht um Familien, nicht um irgendwelche Gegner wie Versicherungen, gegen die man prozessiert.

Sehen Sie schon die Früchte der Arbeit ihres Vereins?

In unserem Grundsatzprogramm standen eine Reihe von Forderungen, die zum 1. Juli durch eine Gesetzesreform erfüllt worden sind. Beispiel: Der Staat respektiert jetzt die Autonomie der Eltern. Oder auch: Die elterliche Sorge bleibt nach der Trennung bei den Eltern. Jetzt sind eheliche und nichteheliche Kinder gleichgestellt. Es wäre aber übertrieben zu sagen, das wäre unser Verdienst, obwohl wir für diese Reform geworben haben.

Ist es nun einfacher für Paare in Scheidung?

Es wird einfacher. Das Thema elterliche Sorge ist ein ganzes Stück aus der Scheidung herausgenommen. So einfach wird einem die elterliche Sorge nicht mehr entzogen.

Sind Sie als Vorsitzender des Selbsthilfe-Vereins Betroffener oder Rechtsbeistand?

Ich bin zwar auch geschieden, habe es aber geschafft, meine eigene Scheidung human zu gestalten. Zu meiner geschiedenen Frau habe ich ein gutes Verhältnis. Auch wenn wir keine Kinder haben ist es für mich sehr angenehm, daß das Verhältnis zu meiner Stieftochter in keiner Weise beeinträchtigt wurde.

Sie leisten auch psychologische Beratung?

Ja, wobei die Nachfrage in München nach der juristischen Beratung überwiegt. In Berlin, wo es den Verein auch gibt, ist es anders: Dort gibt es mehr Menschen, denen es um die psychologische Betreuung geht. Wir haben festgestellt, daß die Leute in Scharen zu den Vorträgen kommen, wenn es um Steuervorteile oder Zugewinnausgleich geht.

Sie haben ein Merkblatt für Ehemüllige. Kümern Sie sich auch um Vorsorge?

Das können wir nicht leisten. Da waren die Kirchen gefordert und die Schulen. Wesentliche Bestandteile des Ehe- und des Scheidungsrechts sollten Gegenstand des Unterrichts an Gymnasien und Berufsschulen sein.

Damit es bei der Trennung fair zugeht

Mit regelmäßigen Diskussionsrunden und Vorträgen hilft der Verein Betroffenen. Harro Graf von Luxburg, der seit 20 Jahren als Scheidungsanwalt arbeitet, ist der Vorsitzende des Vereins "Humane Trennung und -Scheidung". 500 Münchner sind Mitglied in diesem Verein, der bei der Scheidung unterstützt, berät und in der Öffentlichkeit und Politik die Interessen von getrennt Lebenden vertritt. In regelmäßigen Veranstaltungen wird zum Beispiel im Kolping-Haus (Adolf-Kolping-Straße 1) und an Stammtischen in Münchner Restaurants über Trennungs-Probleme diskutiert - meist nach einem informativen Vortrag. Weitere Informationen gibt es beim Verein Humane Trennung und Scheidung unter · Telefon (089) 5309593.

Leserbriefadressen

Focus Arabellastraße 23 · 81925 München

Telefax: (0 89) 92 50-20 26

E-Mail: leserbriefe@focus-r.de

Süddeutsche Zeitung

Sendlinger Straße 8 · 80331 München

Telefax: (0 89) 21 83-7 87

Stern Gruner + Jahr AG & Co

Am Baumwall 11 · 20444 Hamburg

Telefax: (0 40) 37 03-56 31

E-Mail: info@stern.de

In eigener Sache - Münchner-Paps -

Das Münchner-Paps kann seit der letzten Ausgabe auch im Internet unter <http://www.vaeteraufbruch.de> gelesen werden. Da wir Kosten einsparen wollen, starten wir versuchsweise parallel zum normalen Brief-Paps-Versand, einen EMail-Verteiler.

Das Münchner-Paps wird als Attachment im PDF-Format versandt. Um dieses Format lesen zu können, benötigt Ihr den Acrobat-Reader. Diese Software ist kostenlos und kann unter <http://www.adobe.de> downgeloadet werden. Sie befindet sich aber auch auf jeder T-online-CD. Ist sicher zu installieren und leicht zu bedienen. Wer sich am EMail-Verteiler beteiligen will, sendet bitte eine Mail an

Klevi@t-online.de

Leider bin ich noch nicht so versiert, um einen automatischen Antwortbrief auf die Anfragen zu erstellen. Es entfällt also vorläufig noch eine Bestätigung.

Münchner Paps „Redaktion“

Die Anschriften für Beiträge, Anregungen und natürlich auch Kritik:

Ans Väterbüro, bitte mit Vermerk "Beitrag zum Münchner Paps", oder einfach ins Fach von Klaus Weigelt im Väterbüro legen oder direkt an Klaus Weigelt · Zirbelweg 6 · 80939 München
Telefon (089) 3 16 61 79 (Anrufbeantworter)
Telefax (089) 3 16 61 76 · EMail Klevi@t-online.de

Die Textbeiträge geben die Meinung des/der Verfassers/Verfasserin wieder und sind unabhängig von den Ansichten und Meinungen des Väteraufbruchs für Kinder e.V.

Väteraufbruch für Kinder

Ortsverband München e.V.

Väterbüro:

Telefon (089) 50009595

Telefax (089) 50009597

Bergmannstraße 11

80339 München

Kontakt:

Telefon/Fax (089) 6093697

E-Mail 0896093697-0001@t-online.de

Spendenkonto:

„Väteraufbruch für Kinder e.V.“

Postbank München · BLZ 700 100 80

Konto-Nr. 42 76 89-806

Sie erreichen uns im Väterbüro unter:

Telefon (089) 50 00 95 95

Telefax (089) 50 00 95 97

Montag 14.30 - 18.30 Uhr

Mittwoch 19.00 - 22.00 Uhr

Freitag 10.00 - 11.00 Uhr

Samstag 14.00 - 17.00 Uhr

Telefonische Beratung nach
Anmeldung/Terminvereinbarung unter
Tel/Fax (089) 6093697 (Anrufbeantworter)

MÜNCHNER-PAPS-TERMINE

Dezember 1998 bis 15. Januar 1999

Väter-Kinder-Termine

Freitag

Bis auf weiteres entfallen alle Freitagstermine

FREITAG-NACHMITTAG-TREFF

Samstag

Samstage 5.12. / 12.12. / 19.12. / 9.1. und 16.1. jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr · im neuen Väterbüro SPIEL-NACHMITTAG AM SAMSTAG für Väter und Kinder (bis 8 Jahre)

SPIEL-NACHMITTAG AM SAMSTAG

Sonntag

13.12. und 10.1. von 10.00 - 14.00 Uhr · in der Öko-Schule im Umweltgarten Neubiberg VÄTER-KINDER-SONNTAGSFRÜHSTÜCK · Anmeldung und Terminbestätigung unter Tel. (089) 609 3697

VÄTER-KINDER-SONNTAGSFRÜHSTÜCK

Vätertermine

Mittwoch

2.12. und 20.1. ab 19.30 Uhr · im neuen Väterbüro · VÄTERAUFBRUCH-FORUM · Themendiskussion, Aktionsplanung, Berichte aus den Arbeitskreisen

Alle interessierten Väter und Freunde vom VAFK sind eingeladen mitzumachen!

VÄTERAUFBRUCH-FORUM

Mittwoch

9.12. / 23.12 und 13.1. jeweils ab 19.30 Uhr · im neuen Väterbüro · OFFENE-VÄTER-TREFFEN
Erfahrungs- und Informationsaustausch, Beratung und Hilfestellung von Trennung und anderen Problemen betroffene Väter

OFFENE-VÄTER-TREFFEN

Arbeitskreise

Mittwoch

16.12. · 19.30 Uhr · im neuen Väterbüro · ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MÜNCHNER-PAPS-REDAKTIONSTREFF - ENTFÄLLT

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT · MÜNCHNER-PAPS-

Rechtsberatung

Donnerstag

10.12. und 14.1. ab 20.00 Uhr · Väterbüro RECHTSBERATUNG mit RA Christoph Blaumer
RECHTSBERATUNG mit RAin Petra Kuchenreuther - ENTFÄLLT BIS VORRAUSSICHTLICH FEBRUAR
ACHTUNG: Anmeldung Telefon 50009595 **unbedingt erforderlich**, da maximal 4 Beratungsfälle pro Termin eingeteilt werden können! **Kosten: DM 50.-** für VAFK-Mitglieder

RECHTSBERATUNG



Tanz ums Feuer

am „3. Weihnachtsfeiertag“, den 27.12.1998
INFO & ANMELDUNG bei Christian unter (089) 609 3697

Samstag

TANZ UMS FEUER